

Korrespondenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 20

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vor ihm lag. Zwischen dem Struppenhaar des Backenbartes und dem wirren Haupthaar stand etwas empor. Das war ein winziges Trichterchen oder Schüsselchen. Nein, es war das Ohr; das hat hier seine Stelle. Doch nicht — nein, nein, ein Trichterchen ist's, es steckt im Geständ, und ein Böcklein verbindet es mit — nein, nicht mit dem Kopfe, mit irgend etwas. Was weiß ein Bube? Ach, das niedliche Trichterchen! Ob es wohl schnell überliefe oder ob es sich sink in seine unbestimmbaren Tiefen entleerte? Es läme auf die Probe an. Wie lieb, daß er für sein Rännchen einen Trichter gefunden hatte! Friedel neigte sich vornüber, und in aller Seelenruhe, mit allem Eifer und der bedachtsamen Sorgfalt, die seinem Spiel eigen war, goß er das kühle Wasser in das offene Ohr des Schlafenden — des Baumstumpfes. Der aber fuhr empor, sah mit erschreckten wilden Augen auf den Buben, reimte sich schnell zusammen, welcher Angriff auf seine Greisenruhe gemacht worden war, streckte die langen Arme nach dem Böfewicht aus und brüllte: „Du Sausbub, du Malefizbub — wart, ich komm dir, wart, wart!“

Korrespondenzen.

1. **Bayern.** Von best gesinnter Seite in Bayern werden wir um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht:

Das Passionspiel in Erl. Das Passionskomitee des idyllisch gelegenen Tiroler Dorfes Erl (in dreiviertel Stunden von der bayer. Bahnstation Oberaudorf zu erreichen) hatte für den 28. April die Vertreter der Presse zur Hauptprobe für die diesjährigen Spiele geladen, und alle, die der freundlichen Einladung gefolgt waren, sind wohl allgemein befriedigt und tief erbaut wieder von dannen gezogen. Der Text der Passion, eine vorzügliche Jambendichtung, stammt von dem ehemaligen Erlser Roadjutor Franz Angerer; er wird von den Spielern in allem erfasst und wirkt bei teilweiser Beibehaltung der örtlichen Mundart frisch und lebendig. Von gleicher Schlichtheit, Natürlichkeit und Lebendigkeit ist auch das Spiel; die Darsteller sind vollständig mit ihren Rollen verwachsen und suchen dieselben seelisch zu durchdringen und ihr Bestes zu geben. Besonders gilt dies von Kaspar Pfisterer (Christus), Josef Trodenbacher (Petrus), Gg. Rainer (Judas), Jos. Wimmer (Kaiphas), Joh. Daznbichler (Nikodemus), Thom. Moser (Jos. v. Arimathea), Thom. Osterauer (Pilatus), Maria Mayrhofer (Maria), Anna Rainer (Claudia). Die Kostüme sind von edlem Schnitt; das Bild ist reich an schönen szenischen Momenten. In hervorragend schöner Weise sind die lebenden Bilder gestellt (von Prof. Gebb. Fugel-München). Die an sich stimmungsvolle Musik wird in ihrer Ausführung wohl nicht allgemein befriedigen. Möge nach der so schön verlaufenen Hauptprobe dem Spiel, das unter der trefflichen Leitung von Schriftsteller Anton Dörner-Innsbruck und P. Expeditus Schmidt-München steht, weiterer reicher Erfolg beschieden sein! (Spiel-tage: 12., 16., 19. Mai, 2., 9., 16., 23., 24., 29., 30. Juni, 7., 14., 21., 25., 28. Juli, 4., 11., 15., 18., 25. August, 1., 8., 15., 22., 24., 29. September; Preise der Plätze: Mk. 10.—, 8.50, 6.—, 4.—, 1.70, —.85.)

2. **Luzern.** Winikon. * Die am 12. Mai lezt hin tagende Gemeindeversammlung hat an das Behrpersonal hiesiger Primarschulen eine Besoldungszulage von je 100 Fr. beschlossen. So bescheiden dieser Betrag ist, ist er doch in Rücksicht darauf, daß die Gemeinde sonst schon mit großen Steuern gesegnet ist, aller Anerkennung wert. Uebrigens wurde schon lezten Dezember von Seite der Kirchgemeinde die Organistenbesoldung um 150 Fr. erhöht, jezt rund 400 Fr. bei nicht täglicher Inanspruchnahme. Bessere Besoldung war allerdings

bis dort mehr als bescheiden. Organist ist gegenwärtig Hr. Oberlehrer Lötcher, ein sehr tüchtiger Kirchenmusiker. Vivat sequentes!

3. **Schwyz.** Feusisberg, arg steuerbelastet, erhöhte den Lehrer- und Lehrerinnen-Gehalt um 200, 100 und 50 Fr. Eine ganz anerkennenswerte Leistung.

* Von unserer Krankenkasse.

1. Anfangs April ist der Rechnungsbericht über den Befund des Jahresabchlusses pro 1911, sowie über die Tätigkeit der Verbandskommission (Vorort St. Gallen) erschienen. Die Herren Revisoren (Lehrer Jos. Bisig in Einsiedeln und Sekundarlehrer Johann Bucher) haben alles in bester Ordnung befunden. Nur schade, daß der soziale Gedanke bei der kath. Lehrerschaft vielfach noch zu wenig in Fleisch und Blut übergegangen ist.

2. Vom 1. Januar bis 30. April 1912 sind wieder 8 neue Mitglieder eingetreten, nämlich aus den Kantonen St. Gallen, Luzern, Thurgau und Graubünden; andere haben beim Verbandspräsidenten über verschiedene Punkte sich Aufschluß geben lassen. Es tagt!

3. Einige Krankheitsmeldungen, wovon solche mit längerer Dauer sind speziell im Nachwinter eingelaufen. Ueberall hat das Krankengeld Segen gestiftet.

Eine massiv 116

goldene Uhrkette

ist für Herren und Damen ein Geschenk von bleibendem Wert. Sie finden eine grosse Auswahl, auch in **goldplattiert** u. **massiv Silber**. zu billigsten Preisen in uns. neuest. Katalog (ca. 1500 fotogr. Abbild.) Wir senden ihn auf Verlangen gratis.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 44.

Dampfschiffrestaurationen a. d. Vierwaldstättersee

„Znüni — Mittagessen — Zobig“ 11891 Lz

für Schulen zu billigen Spezialansätzen, bei rechtzeitiger Anfrage oder Bestellung. Mit höf. Empfehlung **Rudolph Mahler**, Dampfschiffrestaurateur, **Seidenhofstrasse 10**, Luzern. Telegramm: **Dampfschiffwirt Luzern.**

Inserate sind an die Herren **Saassenstein & Bogler in Luzern** zu richten

Beliebter Höhenkurort und Sommeraufenthalt 2200 L

a. d. Route: Brünigb.-Melchthal-Stöckalp (Alpenrest. Waldhaus) Melchsee- Frutt-Jochp.-Engelberg. 78

Kurhaus & Pension Reinhard, Melchsee-Frutt am See

1900 m ü. M.

Bestempfohlenes Haus. Elekt. Licht. Heizung. Post. Telephon. Genussreicher, neubelebender Kurort in reiner Gebirgsluft u. grossartigem, florareichen Hochtale. Entzückend Gebirgspanor. Ruhige, ausgedehnte Spazierg. u. Gebirgstouren. Restaurant. Pensionsspre v. Fr. 6.— an. Schul. u. Vereine Extrarabatt. Portier, Bahnhof Sarnen. Prosp. A. Reinhard-Buch